




# Schutzgebiete im Wandel der Zeit

## Erfolgsgeschichten und Zukunftsvisionen

Oktagon Am Himmel | 14. November 2023 | 10 - 16 Uhr

 Bundesministerium  
Klimaschutz, Umwelt,  
Energie, Mobilität,  
Innovation und Technologie



# PROGRAMM

Moderation: *Karl Staudinger*

- ab 10:00      Registrierung
- 10:30 - 10:45      Begrüßung  
Einführung in das Tagesprogramm  
Dr. Ewald Galle (*BMK, Leiter der österreichischen Delegation zur Alpenkonvention*),  
Dr. Gerhard Heilingbrunner (*Kuratorium Wald*)
- 10:45 - 11:00      Schutzgebietsrelevante Bestimmungen der Alpenkonvention  
Mag. Paul Kuncio (*CIPRA Österreich*)
- 11:00 - 11:15      Schutzgebiete als Zentren biologischer Vielfalt: Kategorien, historische Entwicklung und zukünftige Ziele  
Katharina Huchler, MSc. (*Umweltbundesamt*)
- 11:15 - 11:30      Sechs Nationalparks – eine gemeinsame Stimme: Zusammenarbeit der österreichischen Nationalparks unter dem Dachverband Nationalparks Austria  
Stephanie Blutaumüller, MBA (*Nationalparks Austria*)
- 11:30 - 11:45      Fragen und Diskussion
- 11:45 - 12:15      Vom Widerstand zum Nationalpark - Herausforderungen für Schutzgebiete gestern, heute und morgen  
Univ. Lektor Bernhard Schön (*Universität Wien, IUCN (WCPA), Mitglied AG Wildtiere/Forum Wissenschaft und Umwelt*)
- 12:15 - 12:30      Fragen und Diskussion
- 12:30 - 14:00      Mittagspause + Kaffee

- 14:00 - 14:30 Wildnisgebiet Dürrenstein Lassingtal – Wildnis für die Zukunft  
Nina Schönemann, BSc. (*Wildnisgebiet Dürrenstein und Lassingtal*)
- 14:30 - 14:45 Lebensraumvernetzung - Was ist das, wie geht das und wozu überhaupt?  
Dr. Florian Kunz (*BOKU - Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft*)
- 14:45 - 15:00 Trittsteinbiotope und Vertragsnaturschutz als Praxisbeispiel  
DI Theresa Pichler (*BIOSA - Biosphäre Austria*)
- 15:00 - 15:15 Fragen und Diskussion
- 15:15 - 16:00 gemeinsamer Ausklang

**Datum:** Dienstag, 14. November 2023

**Zeit:** 10 - 16 Uhr

**Ort:** Oktogon Am Himmel, Himmelstraße 125, 1190 Wien

Wir bitten um Anmeldung unter [kuratorium@wald.or.at](mailto:kuratorium@wald.or.at) bis spätestens 9.11.2023.

### **Veranstalter & Kontakt**

Kuratorium Wald in Zusammenarbeit mit CIPRA Österreich

Kuratorium Wald, Alser Straße 37/16, 1080 Wien, [www.kuratoriumwald.at](http://www.kuratoriumwald.at)

Peter Karner: [peter.karner@wald.or.at](mailto:peter.karner@wald.or.at)

Verena Wrobel: [verena.wrobel@wald.or.at](mailto:verena.wrobel@wald.or.at)

CIPRA Österreich, Dresdner Str. 82/7, 1200 Wien, [www.cipra.org](http://www.cipra.org)

Paul Kuncio: [paul.kuncio@cipra.org](mailto:paul.kuncio@cipra.org)

## Ziel der Veranstaltung

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Förderung und Sensibilisierung für den Schutz, die Vernetzung und die Erweiterung von schützenswerten Lebensräumen sowie die Betonung der Bedeutung verschiedener Schutzgebietskategorien. Die Veranstaltung zielt darauf ab, die Herausforderungen, Chancen und den ständigen Wandel von Schutzgebieten zu diskutieren, insbesondere im Hinblick auf die **Erweiterung** und **Vernetzung** dieser, die Bewältigung von Konflikten zwischen Naturschutzzielen und wirtschaftlichen Interessen sowie die Anpassung an sich verändernde Bedingungen. Schließlich soll die Veranstaltung auch das Bewusstsein für die Bedeutung von Schutzgebieten als Orte der Erholung und Bildung fördern und das Engagement der unterschiedlichen Interessensgruppen für den Schutz und die Erhaltung dieser Gebiete stärken.

## Hintergrundinformation

Regional, national, supranational – verschiedene Länder, verschiedene Schutzgebietskategorien! Allen ist jedoch gemein, dass Sie ein vorab definiertes Ziel verfolgen und entscheidend für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Schutz natürlicher Lebensräume oder natürlicher Ressourcen sind. Sie dienen dazu empfindliche Ökosysteme zu bewahren, die Artenvielfalt zu schützen und die Öffentlichkeit zu informieren. Doch Schutzgebiete befinden sich in einem ständigen Wandel, da sich die Anforderungen an den Naturschutz und die Umweltbedingungen im Laufe der Zeit verändern können.

Eine der wichtigsten Entwicklungen im Bereich der Schutzgebiete ist das Bestreben, diese zu erweitern und zu vernetzen. Durch das Etablieren von **Korridoren** und **Trittsteinen** wird wandernden Arten ermöglicht, sich zwischen isolierten Lebensräumen zu bewegen. Dies ist entscheidend, um genetische Vielfalt zu erhalten und die Anpassungsfähigkeit von Arten an sich verändernde Umweltbedingungen sicherzustellen.

Die Schaffung von Vernetzungsstrukturen kann jedoch eine Herausforderung darstellen, da sie oft die Kooperation verschiedener Stakeholder und Interessensgruppen erfordert. Zudem können Konflikte zwischen Naturschutzzielen und wirtschaftlichen Interessen auftreten, insbesondere in Regionen, in denen natürliche Ressourcen wirtschaftlich genutzt werden.

Eine weitere Schwierigkeit stellt der Klimawandel dar, da er die Dynamik in Schutzgebieten und wichtigen Lebensraumtypen verändern kann. Aufgrund von Schwankungen in Temperatur und Niederschlag können Arten gezwungen sein, ihre Verbreitungsgebiete zu verschieben. Auch die Ausbreitung invasiver Arten wird durch den Klimawandel begünstigt.

Trotz einer Vielzahl an Herausforderungen bieten Schutzgebiete enorme Chancen. Sie sind nicht nur entscheidend für den Erhalt der Natur, sondern tragen auch zur Erholung und Bildung der Öffentlichkeit bei. Besucherinnen und Besucher von Schutzgebieten können die Natur erleben und ein besseres Verständnis für die Umwelt entwickeln. Dies geht in den meisten Gebieten auch mit einem umfangreichen Bildungsangebot einher. Insgesamt sind Schutzgebiete, in ihrer Vielzahl unterschiedlicher Schutzkategorien, ein wichtiger Bestandteil des Naturschutzes. Durch die Erweiterung, Vernetzung und Anpassung an neue Herausforderungen tragen sie dazu bei, die **biologische Vielfalt** zu bewahren, die Natur und ihre Ökosystemleistungen für **zukünftige Generationen** zu schützen. Die Chancen, die sie bieten, sind von unschätzbarem Wert und die Bewahrung dieser Gebiete erfordert das Engagement von Regierungen, Naturschutzorganisationen und nicht zuletzt, der breiten Öffentlichkeit.